



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.:	020-2024
Vorstossart:	Motion
Richtlinienmotion:	☐
Geschäftsnummer:	2024.RRGR.39
Eingereicht am:	04.03.2024
Fraktionsvorstoss:	Nein
Kommissionsvorstoss:	Nein
Eingereicht von:	Bossard-Jenni (Oberburg, EVP) (Sprecher/in) de Quervain (Bern, GRÜNE) Rothenbühler (Lauperswil, Die Mitte) Ritter (Burgdorf, GLP) Elsaesser (Kirchberg BE, FDP) Tanner (Ranflüh, EDU)
Weitere Unterschriften:	0
Dringlichkeit verlangt:	Ja
Dringlichkeit gewährt:	Nein 07.03.2024
RRB-Nr.:	vom
Direktion:	Bau- und Verkehrsdirektion
Klassifizierung:	Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:	Auswahl

Hochwasserschutz an der Emme zum Schutz von Infrastrukturprojekten

Der Regierungsrat wird wie folgt beauftragt,

- im Zuge der geplanten Infrastrukturprojekte in Burgdorf (Neue BLS Werkstätte, AMP-Areal, Tunnelzufahrt Emmental) die lokale Hochwassersituation auszuwerten
- präventive Massnahmen zugunsten des Hochwasserschutzes entlang des Flusslaufs der Emme zu priorisieren und in der zeitlichen Umsetzung zu beschleunigen
- die Tauglichkeit von bestehende Hochwasserschutzmassnahmen zu überprüfen und gegebenenfalls zu verstärken

Begründung:

In der jüngeren Vergangenheit häufen sich Starkniederschläge und Hochwasser. Besonders das Emmental war aufgrund seiner Topografie stark davon betroffen. Aufgrund der Häufung von Hochwasserereignissen und deren Ausmass ist zu befürchten, dass bestehende Schutzmassnahmen in Zukunft nicht mehr ausreichen. Im Flussabschnitt zwischen Hasle und Burgdorf sind derzeit verschiedene grosse Infrastrukturprojekte in Planung, die sich zum Teil auch auf den Grundwasserstrom der Emme auswirken. Um die geplante neue Infrastruktur sowie auch bestehende Bauwerke zu schützen, erachten wir es als notwendig, präventive Massnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes umzusetzen. Dies könnten beispielsweise die Verstärkung, Ergänzung bzw. Erhöhung der bestehenden Schutzdämme sein, die Verbreiterung des Flussbetts, die Absenkung des Flussbetts zur Verhinderung von Verschluss des Flusses im Bereich von Brücken durch angeschwemmtes Treibgut oder Totholz, periodisches Ausbaggern

von Geschiebe usw. Diese oder andere Massnahmen müssen zur Vermeidung von Folgekosten zeitnah ergriffen werden.

Begründung der Dringlichkeit: Die erwähnten Infrastrukturprojekte sind unterschiedlich weit vorangeschritten, eine verzögerte Umsetzung von Massnahmen bringt erhöhte Risiken während der Bauphasen.

Verteiler

– Grosser Rat